Gesellschaft Päpstlichen Rechts

Institut Christus König und Hohepriester

Der Brief des Generalvikars

Bayerisch Gmain,
im September 2019

Dein Kreuz sei mir ewige Glorie!

Liebe Freunde des Instituts Christus König und Hohepriester,

wenn die heilige Kirche und ihre Liturgie nur vom Menschen und dessen Gestaltungswillen abhingen, dann könnte man auch den Priester in seinem Amt einer gewissen Beliebigkeit anheimstellen. Der Priester wäre dann nur eine Art Vorsteher der Gemeinde und könnte im Bedarfsfall von einer charismatischen oder im Glauben bewährten Person ersetzt werden.

Nun aber entspricht dieses anthropozentrische Kirchenbild nicht dem Willen Christi, der die Kirche gestiftet hat. **Die Kirche ist nämlich ein Gotteswerk. Die Kirche ist der Mystische Leib Christi, der als sichtbare Gesellschaft hierarchisch aufgebaut ist.** Ihrer Erlösungsgemeinschaft gehört ganz an, wer durch den wahren Glauben, die Sakramente und die Annahme ihrer von Christus stammenden Autorität mit ihr und so mit Gott verbunden ist.

Daher ist natürlich auch das hl. Messopfer keine Veranstaltung, die dem Menschen äußeres Wohlbefinden verschaffen will, sondern es ist Erlösungstat, ganz ausgerichtet auf die Versöhnung mit Gott und seine Verherrlichung. **In Stellvertretung Christi, des Gottmenschen, ist der Priester durch seine Weihe Mittler zwischen Gott und den Menschen. Als Mittler spricht er für das Volk und ist mit diesem ganz auf Gott hin orientiert. Das Handeln der Kirche und das Handeln des Priesters in der Liturgie sind also theozentrisch.** Der Dreifaltige Gott aber, der ein in Christus so dargebrachtes Opferhandeln gnädig ansieht, will den Priester mit allen ihm Anvertrauten immer mehr zu sich emporziehen. So nimmt die Kirche auch auf Erden an der himmlischen Liturgie teil.

Das heilige Sakrament der Priesterweihe.

In jeder hl. Messe erneuert sich auf unblutige Weise der Opfertod Christi, um unsere Sünden zu tilgen, die uns hindern, Gott ähnlich zu werden. Dorthin dürfen wir unsere persönliche Last bringen, um sie Ihm, dem für unsere Sünden gekreuzigten, geradezu aufzuladen. Unser daraus folgendes inneres ‚Wohlbefinden' wird dann von übernatürlicher Qualität sein, denn jede hl. Messe, der wir mit demütig geöffnetem Herzen beiwohnen, wird uns ein Stück heiler machen.

Den Opfertod Christi in Zeit und Raum zu vergegenwärtigen ist ein unvorstellbar großes Geschehen, bringt es doch

den Himmel auf die Erde hernieder. Dazu bedarf es einer besonderen Vollmacht. Diese kann nur Gott selbst verleihen. **So wie der Gottmensch Christus vom Anfang seiner Existenz an eine hohepriesterliche Sendung hatte, weil er zum Priester des Erlösungsopfers ausersehen war, so ruft er noch heute Priester in seinen Dienst, die er in der heiligen Weihe durch ein unauslöschliches priesterliches Prägemal sich ganz zu eigen macht.**

In der Vergegenwärtigung des Opfers Christi liegt der Kern des priesterlichen Tuns, hier die eigentliche Begründung der priesterlichen Existenz. Wird dies aus dem Blick verloren, kann der Priester in seinem Sein und Handeln als Christus gleichgestalteter Opferpriester nicht mehr richtig begriffen werden. Der Sinn des priesterlichen Lebens, auch der priesterlichen Ehelosigkeit, wird dann nicht mehr verstanden. **Wo aber das Opferpriestertum Christi in der Kirche noch sichtbar fortlebt, ruft der Herr immer neue Diener zu sich, die das Opfer eines ganzen Lebens zu bringen bereit sind.**

Dank Ihrer Hilfe und Ihres Gebetes konnten Anfang Juli in unserer Kirche in Florenz wieder sieben junge Diakone unseres Instituts durch das heilige Sakrament der Priesterweihe bevollmächtigt werden, im Auftrag und in Stellvertretung Christi zu handeln und sein Opfer am Altar zu vollziehen. **Danken wir Gott dafür, dass es noch junge Männer gibt, die um die Erlösungsbedürftigkeit des Menschen wissen und dafür ihr Leben opfern.**

Danken wir für die zahlreichen Seminaristen, die mit dem Empfang der niederen und ersten höheren Weihen auf dem Weg ihrer Ganzhingabe an Gott vorangeschritten sind. **Hören wir nicht auf, für unsere Priester und Seminaristen zu beten und sie in jeder Weise zu unterstützen, damit sie diesen Weg stets treu gehen können, und zwar zum Ruhme Gottes und zum Heil der Menschen, die ihren Dienst so nötig brauchen.**

Ihr

Msgr. Prof. DDr. R. Michael Schmitz
Generalvikar im Institut Christus König

Der erste Jahrgang kurz vor der feierlichen Zeremonie der Einkleidung.

17 Kandidaten aus den verschiedensten Nationen wurden das ganze Jahr auf diesen Schritt vorbereitet. Links: Der Präfekt des ersten Jahrgangs.

Die Anrufung des Heiligen Geistes:

Veni, creator Spiritus,
mentes tuorum visita:
imple superna gratia,
quae tu creasti pectora …

Komm', heil'ger Geist, der alles schafft,
komm', such' uns heim mit deiner Kraft;
erfülle, süßer Seelengast,
das Herz, das du erschaffen hast …

Die heiligen Weihen 2019 im Institu

S. Ex. Bischof Glen John Provost von Lake Charles in Louisana, U.S.A., erteilt die Tonsur. Die Tonsur ist die feierliche Einführung in den geistlichen Stand, von alters her Voraussetzung für den Empfang der verschiedenen Weihestufen.

Die neu eingekleideten Seminaristen.

„Es bekleide dich der Herr mit dem neuen Menschen, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Der Bischof ermahnt alle Seminaristen, die eine Weihe empfangen haben: „Geliebteste Söhne! Erwäget ernstlich, was für eine Weihe ihr nun erhalten habt und welche Bürde euch auferlegt worden ist.“

Die neu geweihten Diakone und Subdiakone übergeben dem Bischof ihre Kerzen. Eine Kerze muss sich verzehren um zu leuchten. Sie ist ein Symbol für die Hingabe an Christus.

S. Em. Raymond Kardinal Burke, umgeben von den Neupriestern, Priestern und Seminaristen sowie einer

Sieben Neupriester für den Weinberg des Herrn

Die 7 Weihekandidaten zu Beginn der Zeremonie, der, wie in den vergangengenen Jahren, S. Em. Kardinal Burke vorgestanden ist.

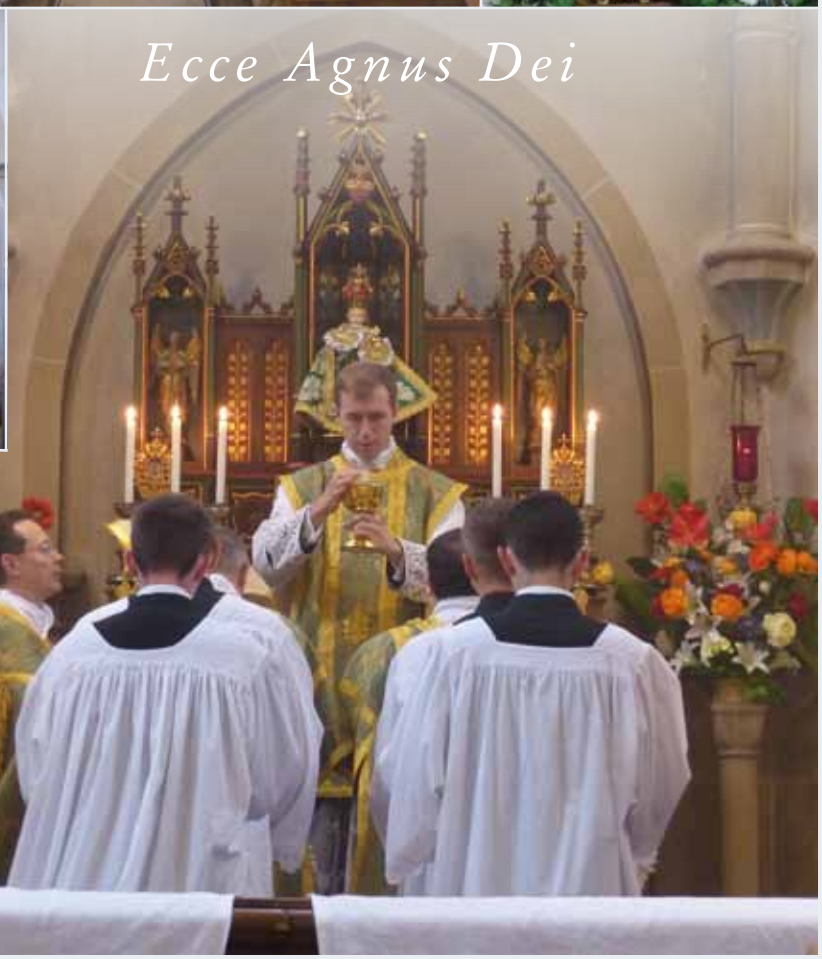
Kanonikus Bourgois bei seiner ersten heiligen Messe in Vereinigung mit dem zelebrierenden Bischof, assistiert von Kanonikus de Poncharra.

Unser Generalprior Msgr. Dr. Gilles Wach empfängt den Primizsegen.

Ein Neupriester spendet Anbetungsschwestern den Primizsegen. Neben ihm sein Bruder, der zwei Tage zuvor zum Ostiarier und Lektor geweiht wurde.

r Heerschar von Ministranten.

Primiz in Kloster Maria Engelport



Am Sonntag, den 11. August feierte unser neugeweihter Kanonikus Ross Bourgois in der Klosterkirche Maria Engelport eine feierliche Primizmesse. Zahlreich waren die Gläubigen gekommen und füllten die Kirche bis auf den letzten Platz – alle in Freude und Dankbarkeit über die Gnade dieser priesterlichen Berufung. Kan. Bourgois ist vielen bereits bekannt, weil er vergangenes Jahr als Diakon in Maria Engelport diente.

Nach dem Primizsegen gab es im Wendelinushof einen Empfang für alle Gläubigen, die dem Neupriester hier auch persönlich gratulieren konnten.

Jährliche Tagung der Herz Jesu Gemeinschaft

im Institut Christus König

Auch in diesem Jahr fand Anfang August in Bayerisch Gmain wieder die jährliche Tagung der Herz Jesu Gemeinschaft statt. Sie ist der Laienzweig innerhalb des Instituts Christus König und ihre Mitglieder nehmen an dessen Spiritualität teil.

Das diesjährige Thema mit insgesamt 6 Vorträgen lautete: „Die Heilige Liturgie“. Die Zuhörer gewannen dabei v. a. ein vertieftes Verständnis über das heilige Meßopfer, den unendlichen Wert desselben und die eigentliche Bestimmung des Priesters, der als Opferpriester und in Stellvertretung Christi zu handeln berufen ist.

Liturgie, Gebet und Andacht.

Geistliche Vorträge.

Gemeinschaft und leibliches Wohl.

Zwei unserer Kanoniker, ein Seminarist und einige unserer Kandidaten kümmerten sich in diesen gnadenreichen Tagen ausschließlich um die Kinder und Jugendlichen, die mit ihren Eltern zur Tagung gekommen waren. Das Programm war abwechslungsreich mit geistlichen Impulsen, hl. Messe und Gebet, Spielen, kleinen Ausflügen usw.

Institut Christus König und Hohepriester

Haus Herz Joseph · Tommerweg 5 · D-56290 Mörsdorf · Tel.: 0049 (0)6762 / 9639750
email@institut-christus-koenig.de · www.institut-christus-koenig.de · www.icrsp.org

Spendenkonto Deutschland

Institut Christus König
(Pro Sacerdotibus e.V.)
Liga Bank eG, München
Kto.-Nr. 2218577 (BLZ 750 903 00)
IBAN: DE45 7509 0300 0002 2185 77
BIC: GENODEF1M05

Spendenkonto Österreich

Institut Christus König
(Ges. z. Förderg. christl. Kulturgutes)
Raiffeisenverband, Salzburg
Kto.-Nr. 51904 (BLZ 35 000)
IBAN: AT33 3500 0000 0005 1904
BIC: RVSAAT2S

Spendenkonto Schweiz

Institut Christus König
(Verein Pro Fide Basel)
Kto.-Nr. 233-621625.40A
UBS AG, CH-8098 Zürich (PC-Kto. 80-2-2)
IBAN: CH65 0023 3233 6216 2540 A
BIC: UBSWCHZH80A

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie auf dem Überweisungsträger Ihre vollständige Adresse an.